

## VIII.

### ANNALIUM IBURGENSIVM FRAGMENTA.

Bruchstücke von Annalen des Klosters Iburg.

Nach einer Handschrift des zwölften Jahrhunderts.

von  
Ludwig Pergen.

Indem ich auf den folgenden Blättern zwei freilich dürftige Bruchstücke von historischen Aufzeichnungen, wie sie vor etwa sieben Jahrhunderten ein Mönch des nahe gelegenen Benedictinerklosters Iburg zusammenstellte, zum ersten Male veröffentlichte, beabsichtige ich nicht, eine nach allen Seiten abschließende Bearbeitung dieses in mannigfacher Beziehung interessanten Denkmals unserer Vorzeit zu liefern. Meine Absicht geht nur dahin, von dieser auch in ihren spärlichen Ueberresten werthvollen Handschrift, welche die Bibliothek des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens bewahrt, zunächst den Mitgliedern des Vereins getreue Kunde zu geben. Eine Ausgabe unserer Annalen für den wissenschaftlichen Gebrauch werden die Monumenta Germaniae, wie mir gütigst mitgetheilt ist, zugleich mit einem Facsimile der Schrift, ihrer Zeit liefern. Uebrigens erheischt es schon die Herstellung des Textes, wie er unten gegeben ist, über die Beziehungen der Iburger Annalen zu ähnlichen Aufzeichnungen aus älterer oder jüngerer Zeit, wenn auch nur oberflächliche Studien zu machen.

Münster, den 31. Juli 1857.

L. P.

Unser Verein erwarb vor wenigen Jahren ein Exemplar des im J. 1551 unter dem Titel «Agenda ecclesiæ Moguntinensis per Sebastianum Archiepiscopum Moguntinum aucta et emendata» zu Mainz in fol. erschienenen kirchlichen Ritualbüchs. Zum Einbande desselben waren, wie der damalige Director des Vereins Dr. Erhard sogleich bemerkte, zwei beschriebene Pergamentblätter verwendet worden, welche sich durch den Charakter der Schrift als aus dem 12. Jahrhundert stammend, durch den Inhalt als Westfalen angehörend sofort documentirten. Diese Aufzeichnungen scheinen also während dreihundert Jahren völlig unbekannt weil unbeachtet gewesen zu sein. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts aber lag diese oder eine andere Handschrift noch einem einheimischen Geschichtsschreiber, wie wir finden werden, vor. Dem Hrn. Prof. Julius Ficker zu Innsbruck gebührt das Verdienst, näher auf dieselben aufmerksam gemacht, und aus der Ausführlichkeit, mit welcher die Angelegenheiten des Bisthums Osnabrück besprochen werden, namentlich aber aus der Art und Weise, in welcher der Erbauung des Schlosses und der Stiftung des Klosters Iburg, so wie der Einsetzung des ersten Abtes Adalhard Erwähnung geschieht, die Auffassung der vorliegenden Annalen einem Mönche dieses Klosters vindicirt zu haben. Aus dem Gleichklange, welcher zwischen mehreren Stellen unserer Annalen und der zwischen den Jahren 1090—1100 von dem Abte Norbert von Iburg verfaßten vita Bennonis episcopi Osnabrugensis herrscht, ist von competenter Seite die Folgerung gezogen worden, daß dieser die Annalen bereits gekannt und benutzt habe. Indes ließe sich auch das umgekehrte Verhältniß statuiren, und diese Annahme, nach welcher die vita älter, die Annalen jünger wären, dürfte eine ebenso große Wahrscheinlichkeit für sich haben. — Zu einer Wiederauffindung der ganzen Handschrift, welche vermutlich den Zeitraum von der Mitte des 8. bis zum Beginne, vielleicht bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts umfaßt hat, ist nach dem Gesagten wohl kaum Hoffnung vorhanden.

Um nun zunächst bei dem ersten Blatte stehen zu bleiben, so enthält dasselbe im Allgemeinen die Regierungsgeschichte Ludwigs des Frommen oder genauer die Zeit vom J. 816 (vielmehr 817) bis in den Anfang des J. 841. Der Verfasser unserer Annalen nennt selbst als seine Gewährsmänner zunächst Einhart für die Zeit bis zum J. 840, für das Folgende Hruodolf. Eine Vergleichung ergibt, daß die (bei Pertz Sc. tom. I. p. 343 ff. u. p. 361 ff. gedruckten) Fuldaer Annalen Enhard's und Rudolf's theils wörtlich theils auszugsweise in unseren Text übergegangen sind, jedoch mit den unten näher anzugebenden Abweichungen. Indes finden sich in diesem mehrere Stellen, welche die Fuldaer Annalen in der Gestalt, wie sie uns vorliegen, nicht enthalten. Diese erweisen sich als aus den Annalen Lamberts von Hersfeld (Pertz Sc. tom. III. p. 42 ff.) entlehnt. — Die zum J. 840 gegebene Nachricht von dem Rücktritte des Abtes Rabanus von Fulda vermag ich, wenigstens in dieser Ausführlichkeit, in einer älteren Quelle nicht nachzuweisen; sie ist jedoch in völlig gleicher Fassung auch in den Annales Saxo (Pertz Scr. tom. VI. p. 575) übergegangen. Für die nahen Beziehungen des letzteren zu unseren Annalen, sei es nun, daß ihm diese selbst vorlagen, sei es, daß beide aus einer gemeinschaftlichen Quelle schöpften, oder wie auch immer, werden eine Menge von Stellen Zeugniß ablegen. — Obgleich wir demnach aus diesem älteren Bruchstücke eine eigentliche Bereicherung unserer historischen Kenntnisse nicht zu erwarten haben, so behauptet dasselbe nach dem Gesagten für den Quellensforscher doch eine hohe Bedeutung.

Ich lasse nunmehr zunächst das erste Bruchstück seinem Wortlauten nach folgen.

DCCCXVI. <sup>1)</sup> Hludovicus imperator filium suum primogenitum Hlotharium coronavit, et nominis atque imperii sui socium sibi constituit. Ratgarius Fuldensis cœnobii abbas accusatus a fratribus et convictus depunitur <sup>2)</sup>. Coniuratio Bernhardi <sup>3)</sup> contra imperatorem.

DCCCXVII. Bernhardus Francorum iudicio exce-  
catus moritur. Eclipsis solis contigit VIII Idus Julii.  
Hermingart regina V nonas Octobris decessit. Monas-  
terio Fuldensi Eigil abbas electus et ordinatus est.

DCCCXVIII. Basilica sancti Bonifacii martiris in  
cenobio Fuldense ab Heistolfo archiepiscopo <sup>4)</sup> dedi-  
cata est eodem die <sup>5)</sup> et translata sunt ossa sancti Bo-  
nifacii martiris kalendis Novembris. Hludovicus impe-  
rator in Brittania <sup>6)</sup> Normannum regem vicit <sup>7)</sup>.

DCCCXVIII. Mortalitas maxima hominum et  
iumentorum, et fruges infœcunde <sup>8)</sup> fiebant.

DCCCXX. Hludovicus Noviomagi <sup>9)</sup> divisionem  
regni inter filios suos fecit.

DCCCXXI. Eigil Fuldensis cenobii abbas defun-  
ctus Hrabanum successorem accepit.

<sup>1)</sup> Gegen die Fuldaer Annalen in der Ausgabe der Monum. Germ. sind die unsrigen bis 825, von wo an die Chronologie beider übereinstimmt, um ein Jahr zurück. Man sehe, was z. B. die Krönung Lothars betrifft, Böhmer's Regesten der Karolinger p. 33.

<sup>2)</sup> Uebereinstimmend mit unseren Annalen erzählt der Annal. Saxo die Entsezung Ratgars, z. J. 816 und die Wahl seines Nachfolgers z. J. 817 l. c. p. 572 u. ff.

<sup>3)</sup> Bernhard war bekanntlich der Neffe des Kaisers und König von Italien.

<sup>4)</sup> sc. Moguntino.

<sup>5)</sup> Die Worte «eodem die» fehlen in den Annal. Fuld., im Annal. Saxo dagegen heißt es «et eodem die translata sunt.»

<sup>6)</sup> Die Bretagne.

<sup>7)</sup> Aus den Ann. Lamb. ad a. 818 Pertz l. c. p. 43.

<sup>8)</sup> «infoecundi» Cod.

<sup>9)</sup> Nimwegen.

**DCCCXXII.** Hlotharius iuvenis rogante Paschale papa Romam veniens ab eodem coronatur, et a populo Romano imperator Augustus appellatur. In territorio Tullense iuxta villam Commerciacum puella quædam annorum fere XII ab omni cibo per X menses abstinuit. Inchoatio monasterii novæ Corbeia<sup>10)</sup>.

**DCCCXXIII.** Paschalis papa defunctus est et Eugenius pro eo pontifex constitutus est<sup>11)</sup>.

**DCCCXXIII.** In territorio Tullense iuxta Commerciacum villam puella duodena post sacram communionem, quam in pascha a sacerdote suscepserat, primo pane deinde aliis communibus cibis et potibus ita abstinuit, ut nulla penitus corporis alimenta percipiens plenum triennium sine omni victus desiderio compleverit. Cœpit autem iejunare anno dominicæ incarnationis, sicut in ipsius anni descriptione superius annotatum est, et in hoc anno id est circa Novembris mensis initium escam sumere, ac more cæterorum mortalium manducando vivere cœpit. Imperatoris expeditio secunda contra Wiomarcum regem et Brittaniam. Eodem anno Heistolfus episcopus obiit; in episcopatu successit (Otgarius)<sup>12)</sup>.

**DCCCXXV.** <sup>13)</sup> Wiomarcus in domo propria occisus est ab hominibus Lamberti.

**DCCCXXVI.** Hilduin<sup>14)</sup> ossa sancti Sebastiani in Galliam transtulit. Georgius quidam presbiter de Venetia veniens organum ydroulicum Aquisgrani fecit.

<sup>10)</sup> Gleichfalls aus den Ann. Lamb. 3. S. 822.

<sup>11)</sup> Von einer Hand des 15. Jahrhunderts ist hinzugeschrieben: « sedit annis tribus. »

<sup>12)</sup> Den Namen supplire ich aus den Ann. Lamb. 3. S. 825.

<sup>13)</sup> cfr. not. 1.

<sup>14)</sup> Abt des Klosters St. Denys.

**DCCCXXVII.** Corpora beatorum Marcellini et Petri mense Novembre in Franciam allata sunt. Eugenio papa defuncto Valentinus diaconus successit, quo post paucos dies mortuo Gregorius<sup>15)</sup> pontificatum suscepit.

**DCCCXXVIII.** Reliquiae sancti Marcellini martiris post pascha ad Aquis palatium delatae<sup>16)</sup> et per eas ibi multa signa facta sunt.

**DCCCXXVIII.** Ante pascha in sabbato sancto terrae motus factus est. Bernhardus comes<sup>17)</sup> in palatio camerarius factus est.

**DCCCXXX.** Commotio contra imperatorem a primis Francorum propter Bernhardum, quem in palatio esse noluerunt; quo inde expulso atque fugato in gratiam cum eo redierunt, sed ad breve temporis spatium.

**DCCCXXXI.** Conventu apud Noviomagum habito imperator omnes, qui sibi contrarii fuerant, velut iuste exuctoravit; quosdam publicis quosdam privatis rebus exspolians, quosdam in exilium mittens, multum contra se et Judith uxorem suam non solum populi sed etiam filiorum suorum animos concitavit.

**DCCCXXXII.** Imperator mense Maio contra Hlodovicum filium suum ad Augustum Vindelicum cum exercitu venit. (Inde reversus<sup>18)</sup> . . . . .

**DCCCXXXV.** (Imperator cum filiis Pippino et

<sup>15)</sup> Von der erwähnten Hand des 15. Jahrhunderts ist «III» hinzugefügt.

<sup>16)</sup> Pertz bemerkt in der Ausgabe der Ann. Fuld., daß diese Übertragung bereits im Jahr 827 statt fand. cfr. Einhardi Ann. Pertz t. I. p. 216 not. 6 u. 7.

<sup>17)</sup> Graf von Barcelona.

<sup>18)</sup> Der übrige Theil des Textes z. J. 832, ingleichem die Jahre 833 u. 834 und der Anfang des folgenden fehlen in unserer Handschrift, indem dieselbe am unteren wie am oberen Rande beschnitten ist.

Hludovico conventum generalem habuit apud Lugdunum, dispositisque ibi illarum partium)<sup>19)</sup> causis ad Aquense palatum reversus est. Nordmanni Dorstratum<sup>20)</sup> vastaverunt.

DCCCXXXVI. Corpus sancti Liborii episcopi de Gallia in Saxoniam translatum<sup>21)</sup>. Nordmanni Andwerpam civitatem incendunt, similiter et Witlam emporium<sup>22)</sup> iuxta ostium Mosæ fluminis, et a Fresonibus tributum acceperunt.

DCCCXXXVII. Nordmanni tributum exactantes in Walchram<sup>23)</sup> insulam devenerunt et Dorstratum vastaverunt, acceptoque a Fresonibus tributo reversi sunt.

DCCCXXXVIII. XV. kalendas Februarii vesperi terraemotus apud sanctum Nazarium<sup>24)</sup> et Worma-cense ac Spirense et Lobadunense<sup>25)</sup> factus est. Naves contra Nordmannos aedificantur. Optima pars regni Francorum Karlo iuveni data est. Hlotharius et Hlodovicus in valle Tredentina colloquium habuerunt ante medium quadragesimam.<sup>26)</sup> Pippinus filius imperatoris mense Novembre defunctus est.

DCCCXXXVIII. Hlotharius filius imperatoris de

<sup>19)</sup> Das Eingeklammerte ist des Verständnisses wegen aus den Ann. Fuld. Enhardi hinzugefügt.

<sup>20)</sup> Nach Pers̄ das heutige Wyk-te Duerstede in den Niederlanden.

<sup>21)</sup> Ebenso der Annal. Saxo l. c. p. 574. Man sehe Regesta hist. Westfaliae tom I. n. 343 ss.

<sup>22)</sup> So ist mit den Ann. Fuldens. statt des offenbar falschen Wortes „episcopatum“ zu lesen.

<sup>23)</sup> Walcheren in Seeland.

<sup>24)</sup> Das Kloster des h. Nazarius zu Lauresheim.

<sup>25)</sup> monasteria ist zu ergänzen. Lobad. monast. ist das Kloster zu Ladenburg am Neckar.

<sup>26)</sup> Mit diesem Säge enden in der Ausgabe der Monumenta die Annal. Enhardi; und mit dem folgenden beginnen bereits die Aufzeichnungen Rudolfs.

Italia in fidem eius veniens reconciliatur, regnumque Francorum inter eum et Karlum filium suum minimum dividit, Hlothario quidem, qui maior natu erat, nominis sui dignitatem et sedem regni tribuens, Hludovico filio suo minori pro eo, quod eum offenderat, Baioariorum provintia tantum concessa. Ventus ingens innumerā subvertit edificia, et multa dampna facta sunt in VI. non. Novembris <sup>27)</sup>. Eodem anno stella cometes apparuit in signo arietis et prodigia alia in coelo visa sunt.

Hucusque Einhart, hinc Hruodolf.

CCCCXL. Hlodovicus partem <sup>28)</sup> trans Rhenum fluvium quasi iure sibi debitam affectans per Alamanniam facto itinere venit ad Franconovord. Imperator vero collecto exercitu filium per Thuringiam usque ad terminos barbarorum <sup>29)</sup> persequitur, exclusumque a finibus regni per Selavorum terram cum magno labore [in] Baioariam redire compulit. Eclipsis solis IIII. Idus Maii circa septimam et octavam horam diei facta est tam valide, ut etiam stellae propter obscuritatem solis visae sint, rebusque color in terris mutaretur. Imperator vero illis diebus morbo correptus in insula quadam Rheni fluminis prope Ingilinheim XII. kal. Iulii diem ultimum clausit, corpusque eius Mettis civitatem perlatum in basilica sancti Arnulfi confessoris honorifice sepultum est. Hlotharium vero de Italia sero venientem Franci loco patris sui super se regnaturum suscipiunt. Hlodovicus vero orientales Francos, Alamannos, Saxones et Thuringos sibi fidelis-

<sup>27)</sup> Aus den Ann. von Quedlinburg. Verh SS. III. p. 44.

<sup>28)</sup> „regni“ ist zu suppliren.

<sup>29)</sup> So schreibe ich nach den Fuldaer Annalen für Baioariorum.

tatis (iure) confirmat. Ea tempestate Hrabanus, Fuldensis cenobii abbas, relicta quam habuit potestate ultra Rhenum fluvium in regnum Hlotharii se contulit. Post quem quidam de fratribus eius monasterii, si quo modo eum revocare potuissent, mittuntur. Illo vero rennuente Hattonem super se abbatem constituerunt. Hrabanus autem post paucos dies monasterium veniens cum concordia abbatis et fratum eius concessis sibi, quos ipse elegerat, locis spontanea voluntate ad orientalem plagam eiusdem monasterii montanus efficitur.

**DCCCXLI.** Adalbertus comes occiditur et cum eo innumerabilis multitudo prosternitur **III<sup>30)</sup>** idus Mai. Hlodovicus hac congreessione <sup>31)</sup> victor Rhenum transiens Karlo fratri suo auxilium [latus in Galliam pergit.]

## II.

Von größerer Bedeutung und Wichtigkeit ist das zweite Bruchstück aus der Zeit König Heinrich's IV. Mit einer Notiz zum Jahre 1072 beginnend versucht dasselbe die Kriege des Königs mit den Sachsen und dem Papste bis in das Jahr 1085 hinein, abgerechnet jedoch eine an ihrem Orte zu erwähnende Lücke. Wenn auch das hier Gegebene zum größten Theile aus anderen gleichzeitigen Berichten bereits bekannt ist, so gewährt es doch ein eigenthümliches Interesse, über diese entscheidende Periode einen neuen selbstständigen Berichterstatter aus unserer unmittelbaren Nähe reden zu hören. Die zu den J. J. 1072 und 1082 über den Bischof Benno und das Kloster Iburg gegebenen Nachrichten finden sich freilich in durchaus gleicher Fassung in der um das Jahr 1517 von dem Benedic-

<sup>30)</sup> Abweichend von der gewöhnlichen Lesart, welche III. id. Maii lautet.

<sup>31)</sup> Es ist von dem Kampfe Lothars gegen Ludwig Rede.

tiner Bernhard Witte verfaßten *historia occidentalis Saxoniae seu Westfaliae* (gedruckt Münster, 1778). Aber es ist eine allerdings wichtige Entdeckung, daß dieselben nicht erst dem 16., sondern schon dem 12. Jahrhunderte ihren Ursprung verdanken, eine Entdeckung, welche in Bezug auf die Kritik der Witte'schen Schrift noch zu erheblichen Resultaten führen könnte. Insoweit die Iburger Annalen das Kloster, in welchem sie geschrieben wurden, und den damaligen Bischof von Osnabrück betreffen, sind dieselben bereits in der Ausgabe der *vita Bennonis II.* in den *Monum. Germ.* SS. tom. XII. Gegenstand einer eingehenden Besprechung Seitens des Prov. Archivars Dr. Wilmans geworden, welcher auch zuerst auf die Uebereinstimmung Witte's mit unsren Annalen aufmerksam gemacht hat.

Vollständig neu ist sodann beispielsweise die Nachricht, daß die Wahl Hermanns von Luxemburg in Ochsenfurt statt fand, und außer verschiedenen necrologischen Angaben die nach Jahr und Datum bestimmte Einsetzung des ersten Abtes von Iburg; werthvoll insbesondere auch, was der Annalist über die Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhles zu Paderborn nach dem Tode des Bischofs Poppo berichtet. Von der größten Erheblichkeit ist endlich die Thatsache, daß sich mehrere Stellen des *Annalista Saxo*, welche sich entweder gar nicht oder doch nicht in dieser Fassung auf ältere Quellen zurückführen lassen, in den Iburger Annalen wieder finden. Diese Erscheinung war freilich schon bei dem ersten Theile derselben zu bemerken, bei dem zweiten tritt sie indeß viel offenkundiger zu Tage. Lassen wir nunmehr die Annalen selbst reden!

**MLXXII. . . . .** (Ruothardus abbas Herveldensis decoctus)<sup>1)</sup> morbo abbatiam sponte reliquit, cui Hartwigus successit.

<sup>1)</sup> Das Eingeklammerte habe ich nach Lambert von Hersfeld (Perß SS. V. p. 191.) hinzugefügt.

**MLXXIII.** Coniuratio Saxonum facta est contra regem Heinricum, quia iniuste ab eis tributum exigebat. Synodus Erpesfort media quadragesima facta propter decimam Thuringorum. Quae res Saxones et Thuringos contra regem exacuit<sup>3)</sup> Fuga regis de Hartesburg in natali sancti Laurentii.<sup>4)</sup> Ipsum castrum postea destructum cum aliis castris regis in Saxoniam solo aequatis a Saxonibus.

**MLXXIV.** Hiemps durissima., Rex hostili animo XVIII. Saxoniam invadit, qui haut<sup>5)</sup> segniter iuxta Wirram ei occurserunt; sed Dei nutu pax facta est in purificatione sanctae Mariae.<sup>6)</sup> Filius regis Cuonradus XVI. kalendas Martii Herveldiae natus est et baptizatus. Willehelmus Traiecti episcopus et Gozilo dux<sup>7)</sup> Fresiam invadentes ad deditio[n]em coegerunt. Rex Heinricus Ungariam vastavit usque ad Wazenburg, quia Ungri Salemannum expulerant, qui regis Heinrici sororem duxit uxorem.<sup>8)</sup> Institutio canonicorum in Hasungensi monasterio.<sup>9)</sup>

<sup>2)</sup> Die an der Seite vom Text stehenden Zahlen bezeichnen die Regierungsjahre König Heinrichs.

<sup>3)</sup> Fast wörtlich so der Annalista Saxo.

<sup>4)</sup> August 10.

<sup>5)</sup> Statt „,haut“.

<sup>6)</sup> Febr. 2. zu Gerstungen.

<sup>7)</sup> scil. Lotharingiae.

<sup>8)</sup> Dagegen sagt Berthold z. J. 1074 (Pertz SS. III, p. 277) Ea tempestate rex expeditionem in Ungariam movit pro adiuvando rege Salomone, qui etiam ob flagitorum suorum insolentiam et turpititudinem a patruo suo et caeteris regni melioribus depulsus est dignitate sua, parvipendens et ipse consilia illorum. Sed rex ibi nichil ad votum suum efficax, scilicet ad restituendum Salomonem efficere praevalens, recepta demum sorore sua regina Juditha, uxore Salomonis non bono omine, quo egressus est, domum Wormatiam revertitur.“

<sup>9)</sup> Ueber die Umwandlung des vom Erzbishofe Aribio von Mainz ge-

**XX.** <sup>non</sup> MLXXV. Expeditio regis secunda et praelium iuxta fluvium Unstroth V. idus Iunii, in quo ex parte regis Ernesti marchio Baioariorum et Eberhardus et Heinricus comites <sup>10)</sup> caesi sunt, ex parte Saxonum Gebhardus comes <sup>11)</sup> eecidit. Expeditio regis tercia in autumno et captio multorum nobilium et deditio Saxonum et Thuringorum. Herimanno Babenbergensi episcopo repudiato Rotbertus successit. <sup>12)</sup> Anno Coloniensis archiepiscopus obiit, sepultusque est Sigeberg in cenobio, quod ipse a fundamentis construxit, cui Hildolfus successit. <sup>13)</sup>

**XXI.** <sup>non</sup> MLXXVI. Rex pentecosten Wormacieae celebrat, ubi magnum concilium factum est. <sup>14)</sup> Principes Saxoniae de regis captione sunt liberati. Principes tocius regni in Thribure colloquium habuerunt <sup>15)</sup> et regi omne servitium abdicabant in Oppenheim cum suis sedenti, nisi se solveret ab excommunicatione papae et, ut deceret, ei in omnibus obediret. Saxones regionem Luticinorum incendio et praeda vastaverunt.

stifteten Klosters Hasungen in Hessen in ein Collegiatstift vergleichen  
man Wenck, Hessische Landesgeschichte II. II. B. p. 48.

<sup>10)</sup> „Filii Eberhardi comitis de Ellenburg“ Annal. Lamberti bei Perz SS. V, p. 227; cfr. Annl. Einsidl. SS. III., p. 146.

<sup>11)</sup> Gebhard von Supplinburg, der Vater Kaiser Lothars des Sachsen.

<sup>12)</sup> „Heremannus Babenbergensis episcopus a clericis suis pro simoniaca heresi accusatus a papa deponitur.“ Bernold. Chron. bei Perz SS. V, p. 430.

<sup>13)</sup> Man vergl. Ekkehard. Chron. Perz, SS. VI. p. 201 und den Annal. Saxo I. c. p. 712.

<sup>14)</sup> Dagegen heißt es bei Lambert I. c. p. 246: „Statuta die ceteris amplio satis numero occurrentibus nullus aderat supradictorum ducum, a quibus rei publicae periculum timebatur, . . . Ita conventus nullum habuit effectum.“

<sup>15)</sup> Oct. 16 cfr. Regesta hist. Westf. n. 1169.

**Immadus Patherburnensis episcopus obiit, cui Poppo Bavenbergensis praepositus successit.**<sup>16)</sup>

**MLXXVII.** Rex Italianam ingreditur et ab Hildebrando exolutionem banni promeruit, ita ut regali sublimitate deposita publicam ageret paenitentiam. Interim rege ibi morante instinctu et consilio Hildebrandi a perpluribus regni principibus in Forehheim Rodulfus rex electus est.<sup>17)</sup> In qua electione erant archiepiscopi Mogontinus, Salzburgensis, Wirciburgensis, Wormatiensis, Pataviensis episcopi, et Mogontiae ordinatus est, ab ipsis urbis episcopo Sigifrido. Iterum discordia inter papam et regem Heinricum renovata. Eclipsis lunae IIII. idus Februarii; hiemps prolixa; nam VI. kalendas Decembris omnia flumina glacie constricta sunt usque XIIIII. kalendas Aprilis<sup>18).</sup>

Sub idem fere tempus venerabilis Osnaburgensis episcopus dominus Benno II. castrum in Yburg propter imminentia bella aedificare disposuit, a praedecessore suo iam inchoata aliquanta parte murorum, ubi et cenobium in beati Clementis honore construxit, monasticae inibi religionis rudimenta felici molitus (exordio)<sup>19).</sup>

**MLXXX. .... Meinfrith comes**<sup>20)</sup> caesi sunt pluresque

<sup>16)</sup> „Poppo non omnino canonice successit, quippe a rege iam excommunicato episcopatum suscepit,“ sagt Berthold. Verß, SS. V, p. 283.

<sup>17)</sup> Rudolf's Wahl hatte am 13., seine Krönung am 21. März statt.

<sup>18)</sup> Ebenso der Annal. Saxo I. c. p. 711; cfr. Lamb. I. c. p. 255.

<sup>19)</sup> Cfr. Witt. I. c. p. 268, wonach das in der Handschrift zerstörte Wort „exordio“ hier hinzugefügt ist. Ausführlich verbreitet sich über die Gründung Yburgs die vita Bennonis c.c. 13, 16—19, 23 und 28. So weit die erste Seite der Handschrift; da dieselbe einige Reihen am oberen Rande verloren hat, so zeigt sich nun eine Lücke in unserem Texte.

<sup>20)</sup> „Magedaburgensis praefectus“ Annal. Saxo I. c. p. 717. Es ist XVIII. 2.

alii. Iterum rex Heinriens moto exercitu cum Saxonibus pug . . . . idus Octobris; ibi Rodolfus rex caesus Merseburg sepultus est. Ex parte regis Henrici Ratbod<sup>21)</sup> . . . . comites iacuerunt. Haec autem pugna accidit iuxta fluvium Elstra. Eilbertus Min (densis episcopus obiit,) pro quo electus est Reinhardus eiusdem loci praepositus; sed Volemarus a rege substitutus (est.)<sup>22)</sup>

MLXXXI. Rex Italiam ingressus Romam obsedit, Hildebrandum papam expulit. Electio Herim (anni comitis) de Lucelinburg in Osinwort<sup>23)</sup> a Suevis et a Saxonibus. Pugna eius iuxta Danubium<sup>24)</sup> . . . iunior palatinus comes Baioariae cecidit. Mogontia, Ba-

von der Schlacht bei Gladeheim in Thüringen (Jan. 27.) die Rebe. Meinfrith stand auf Seiten der Sachsen.

<sup>21)</sup> „Unus de summis parcium Heinrici“ wird er vom Annal. Saxo genannt. I. c. p. 718, „regi satis fidus“ bei Ekk, I. c. p. 204.

<sup>22)</sup> Der Bischof Reginhard wurde im J. 1085 von dem König Heinrich genötigt Minden zu verlassen, und in dem Kloster Helmwardeshausen Schutz und Sicherheit zu suchen; er kehrte jedoch nach des Kaisers Entfernung nach Minden zurück. Nach dem im J. 1089 erfolgten Tode Reginhards behauptete sich Wolmar, wie es scheint tatsächlich auf dem bischöflichen Stuhle bis z. J. 1095, wo er ermordet wurde. Sein Gedächtniß wurde indeß nicht gefeiert, weil er im Kirchenbann gestorben war. cfr. Annal. Saxo I. c. p. 723 und Lerbeck Chron. Mindense bei Leibniz Script. t. II., p. 173.

<sup>23)</sup> Bruno (de bello Saxonico) nennt zwar diesen Ort nicht, sagt aber die Sachsen und Schwaben seinen in der Nähe von Bamberg zusammengetroffen, und die Stimmen der Wähler hätten sich nach langen Berathungen auf den Grafen Hermann geeinigt. Pers. SS. V, p. 384.

Unter Osinwort wird also wohl Osnabrück zu verstehen sein. Irrthümlich läßt Witte die Wahl Hermanns in Goslar stattfinden, I. c. p. 272.

<sup>24)</sup> Bei Höchstedt, August 12 Pers. I. c. p. 437 und VI, p. 204.

venberg cremata<sup>25)</sup>. I(n festo) natalis Domini tam validus ventus subito venit, ut exitium totius orbis minaretur<sup>26)</sup>.

**MLXXXII.** Ordinatio Herimanni regis Goslariae a Sigifrido Mogontino praesule.<sup>27)</sup> Expeditionem (fecit) contra Westfalos ante quadragesimam omnemque regionem incendiis ac praeda vastavit (et episcopum) Bennonen<sup>28)</sup> supra castrum obsidere nisus est, nisi instantia Ecberti Marchionis<sup>29)</sup> et U(donis episcopi) Hildenesheimensis ob antiquam amicitiam domni Bennonis desisteret, sieque reve(rsus esset.)<sup>30)</sup>.

**Ordinatio domni Adalhardi abbatis III. kalendas Octobris.**<sup>31)</sup> Herimannus comes obiit. U...<sup>32)</sup>

**MLXXXIII. Otto dux quondam Baioariae obiit.**<sup>33)</sup>

<sup>25)</sup> „Monasterium Babenbergense crematur in vigiis paschae.“ Ekkeh. chron. Petz, SS. VI. p. 204. „Magontia ex maxima parte incendio conflagravit.“ ibid. not. \*\*

<sup>26)</sup> Wörtlich so im AnnaI. Saxo I. c. p. 719.

<sup>27)</sup> Um Weihnachten 1081. cfr. Regesta hist. Westf. n. 1201.

<sup>28)</sup> Benno war bekanntlich einer der entchiedensten Anhänger Heinrichs IV.

<sup>29)</sup> Von einer Hand des 15. Jahrhunderts ist „Misne“ hinzugefügt.

<sup>30)</sup> Die Stelle ist von Witte abgeschrieben, und nach dessen Ausgabe p. 271, hier wieder ergänzt. Unter dem „castrum“ versteht der selbe Tburg, während die vita Bennonis C. 25 und hiernach Erhard Reg. n. 1206 von der Belagerung Osnabrück's redet.

<sup>31)</sup> Adalhard war der erste Abt des Klosters Tburg. cfr. Vit. Bennonis c. 27, I. c. p. 76, Erhard R. n. 1217. Die gesperrt gedruckten Worte sind in unsere Handschrift (mit Zinnober) roth geschrieben; ein Beweis, daß das hier erzählte Ereigniß dem Verfasser unserer Annalen besonders wichtig sein mußte. Es liegt hierin allein schon ein sicherer Beweis, daß die vorliegenden Annalen in demselben Kloster geschrieben sind.

<sup>32)</sup> „Udo senior Saxonius marchio defunctus est“ hat der Annal. Saxo z. d. S.

<sup>33)</sup> Otto von Nordheim.

Adela cometissa obiit. Magnus puerorum et senum  
factus est morbo dissenterico. Pax Dei orta est.<sup>34)</sup>  
Estas adeo fervida fuit, ut piscium copiosa multitudo  
in aquis periret. Popp(o Patherburnensis episcopus)  
obiit,<sup>35)</sup> cui Herimannus rex successorem posuit Hein-  
ricum Godescalei comitis filium de A(slo).<sup>36)</sup>

Ea tempestate dominus Benno II. episcopus multis  
diebus cum rege Heinrico degens ne inani (otio torpe-  
ret,) omnium quorum potuit auxilium efflagitavit, ut  
decimationes ecclesiae suae, quae per (multorum anno-  
rum) curricula sub antecessoribus suis iniuste ablatae  
fuerant, restituerentur. Rex vero H(einricus ei) ad hoc  
consentiens regia auctoritate reddidit, cirographumque  
restitutionis e(conscripum) anulo suo signatum contra-  
dicit, quod actenus servatur in ecclesia Osnaburgensi.  
Ipse (vero episcopus) Benno prudenti oculo se undique  
circumspiciens etiam auctoritatem pape Hildeb(randi  
super) hoc expetit. Quique illi litteras sigillo suo si-  
gnatas cum benedictione apostolica (dedit.)<sup>37)</sup>

<sup>34)</sup> Ueber den von einer Synode zu Eöln am 20. April 1083 aufge-  
richteten Gottesfrieden vergleiche man das Schreiben des Erzbischofs  
Sigwin an den Bischof Friedrich von Münster bei Erhard Regest.  
hist. Wetsl. cod. 163; über die ganze Stelle den Annal. Saxo I. c.  
p. 721.

<sup>35)</sup> Hiernach wäre Schaten A. P. I. p. 424 vielleicht zu corrigiren, der,  
auf neuere Angaben gestützt, den Tod des Bischofs in das J. 1084  
versetzt. Erhard, Reg. n. 1216.

<sup>36)</sup> Gobelin. Person. bei Meibom Rerum. Germ. tom. I. p. 263.

<sup>37)</sup> Der Annalist berichtet die Sache irrthümlich erst z. J. 1083; efr.  
vit. Benn. c. 20, not. 61 und die Urkunden König Heinrichs v. J.  
1077 Dec. 30., 1079 Jan. 27. und März 30. bei Erhard, Reg. nn.  
1176, 1183 und 1185. Das Schreiben Papst Gregor's VII. v. J.  
1074 Nov. 18., durch welches derselbe den Erzbischof Anno von Eöln  
mit der Entscheidung des Streites beauftragt, hat Erhard nicht  
gekannt. Iaffé Reg. pontificum Romanorum n. 3657. Einen ähn-

**MLXXXIII.** Sigifridus Mogontinus archiepiscopus obiit, cui successit Wecel vir litteris adprime eruditus. Rex Heinricus Hildebrandum papam expulit et in locum eius Wicbertum Ravennae episcopum . . . . cunctorum constituit. Qui mox consecratus Clemens est nominatus. A quo rex Hein(ricus in) cesarem unctus est in sollempnitate paschali. Imperator Henricus Patherbrunnensi ecclesiae subrogavit. Heinricum comitis Bernhardi filium de Werle.<sup>38)</sup> Imperator Heinricus cum filio suo et<sup>39)</sup> praesidiis in patriam repedavit et mox expeditionem movit contra Liuppoldum marchionem Ba(variae et) alios, qui ab eo defecerant. Magnus principum conventus factus est in villa Ger(stungen) causa recuperandae pacis inter regem et ipsos; sed infecto negotio discessum est.<sup>40)</sup>

**MLXXXV.** Iterum conventione principum facta in villa supradicta<sup>41)</sup> . . . . contentionе.

lichen Auftrag in dieser Sache erhielt einige Jahre später der Bischof Altman von Passau. Erhard, l. c. n. 1182.

<sup>38)</sup> Es gelang Heinrich von Werl nach langem Zwiespalte den von der kirchlichen Partei gewählten Bischof zu verdrängen. Letzterer floh im J. 1090 nach Magdeburg, wo er später den erzbischöflichen Stuhl bestieg. Erst im J. 1105 wurde Heinrich von Werl auf der Synode zu Nordhausen durch den Erzbischof Ruthard von Mainz vom Banne gelöst und als Bischof anerkannt. Witt. l. c. p. 272. Erhard l. c. n. 1251 u. n. 1323.

<sup>39)</sup> So schreibe ich statt „Henricus filio suo cum praesidiis“ wie die Stelle in der Handschrift lautet.

<sup>40)</sup> Ebenso der Annal. Saxo l. c. p. 721.

<sup>41)</sup> Abweichend vom Annal. Saxo, der Percstad (Berkach) als den Ort der Zusammenkunft nennt. Dagegen verlegt Waltram de unit. eccles. dieselbe ebenfalls nach Gerstungen. Cfr. Erhard l. c. n. 1225.